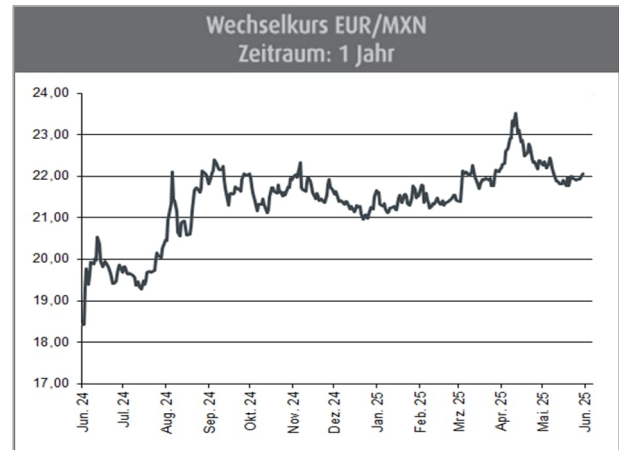


Mexikanischer Peso (Stand: 02.06.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Mexikos Wirtschaft hat in den letzten Monaten eine Verlangsamung des Wachstums erlebt. Für das Jahr 2025 hat die mexikanische Zentralbank (Banxico) ihre Wachstumsprognose auf lediglich 0,1 % gesenkt, während die Regierung ein Wachstum zwischen 1,5 % und 2,3 % erwartet. Diese Diskrepanz spiegelt die Unsicherheit und die unterschiedlichen Einschätzungen der wirtschaftlichen Lage wider. Die OECD prognostiziert ein moderates Wachstum von 1,2 % für 2025, angetrieben durch sinkende Inflation und eine anpassungsfähigere Geldpolitik. Die Inflation in Mexiko bleibt ein zentrales Thema. Im Februar 2025 stieg die Gesamtinflation um 0,28 % gegenüber dem Vormonat und erreichte im Jahresvergleich 3,77 %. Die Kerninflation lag bei 3,65 %. Banxico hat den Leitzins auf 8,5 % gesenkt, um die Inflation zu bekämpfen und die Wirtschaft zu stabilisieren. Die Schaffung formeller Arbeitsplätze wird für 2025 zwischen 110.000 und 290.000 erwartet, was unter den bisherigen Prognosen liegt. Der Privatkonsum hat sich verlangsamt, insbesondere aufgrund höherer Zinsen. Im 1. Halbjahr 2024 stieg der Privatkonsum real um 3,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Bruttoanlageinvestitionen stiegen im 1. Halbjahr 2024 um 8,5 %, angetrieben durch große Infrastrukturprojekte wie den Tren Maya und den Corredor Interoceánico. Diese Projekte sollen die wirtschaftliche Entwicklung fördern und neue Arbeitsplätze schaffen. Der Mexikanische Peso hat in den letzten Monaten an Wert verloren. Im November 2024 wurde er bei über 20,5 Pesos pro US-Dollar gehandelt, was einem 2-Jahres-Tief entspricht. Diese Abwertung wird auf wirtschaftliche Unsicherheiten und geopolitische Spannungen zurückgeführt. Die Handelspolitik der USA, insbesondere die Einführung neuer Zölle unter Präsident Trump, hat den Peso unter Druck gesetzt. Die Unsicherheit über zukünftige Handelsbeziehungen und mögliche Rezessionen in den USA und Mexiko beeinflussen den Wechselkurs negativ. Im Oktober 2024 trat Claudia Sheinbaum ihr Amt als Präsidentin Mexikos an. Kurz vor ihrem Amtsantritt wurde eine umstrittene Justizreform verabschiedet, die vorsieht, dass Richter künftig durch öffentliche Wahlen bestimmt

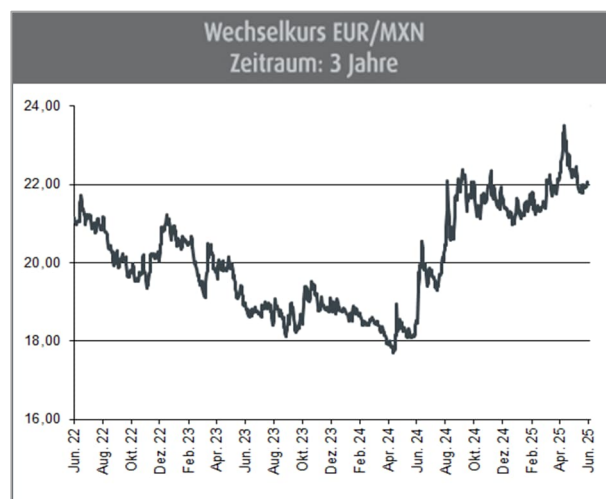
werden. Diese Reform hat sowohl national als auch international Besorgnis über die Unabhängigkeit der Justiz ausgelöst. Die wirtschaftliche Lage Mexikos bleibt angespannt. Während Infrastrukturprojekte und Investitionen Hoffnung geben, belasten politische Unsicherheiten, Handelskonflikte und eine schwache Binnennachfrage die Wirtschaft. Die Entwicklung des Pesos wird weiterhin stark von externen Faktoren beeinflusst. Eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung erfordert stabile politische Rahmenbedingungen und eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Partnern. Ohne wirtschaftspolitische Reformen könnte der wachsende Ausgabendruck jedoch Mexikos Haushaltslage gefährden und die Angst vor einer Herabstufung des Ratings verstärken. Moody's passte seinen Ausblick im November von stabil auf negativ an, während S&P im Dezember seinen stabilen Ausblick beibehielt und Mexikos politische Stabilität sowie seine fiskalische und monetäre Umsicht hervorhob. Mexikos Auslandsbilanz erscheint weiterhin robust. Das Leistungsbilanzdefizit (0,3 % des Bruttoinlandsproduktes, BIP) wird 2024 bequem durch Nettozuflüsse durch ausländische Direktinvestitionen (ADI) (1,7 % des BIP) finanziert. Importe und Exporte stiegen in der 2. Jahreshälfte deutlich an, teilweise aufgrund von Vorzieheffekten in Erwartung der US-Zölle. Für 2025 wird ein ähnliches Leistungsbilanzdefizit prognostiziert. Ein Rückgang der Exporte – insbesondere durch die jüngst eingeführten US-Zölle – dürfte durch einen Rückgang der Importe aufgrund der schwächeren Nachfrage abgefedert werden. Das weitere Wirtschaftswachstum Mexikos hängt zunehmend von der externen Nachfrage ab. Die wirtschaftliche Unsicherheit trifft die Investitionen besonders hart. Zweifel an der Zukunft des Freihandels mit den USA, die mexikanische Rechtsreform und hohe Realzinsen (über 6 %) wirken sich stark aus. Die Importe von Investitionsgütern sind zurückgegangen, ebenso wie die ausländischen Direktinvestitionen (ADI), die zudem zunehmend von Reinvestitionen statt von Neuinvestitionen dominiert werden.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Mexikanischer Peso (Stand: 02.06.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Für das 2. Quartal 2025 erwarten Analysten einen leichten Rückgang des EUR/MXN-Kurses, mit einem Durchschnittswert von etwa 20,9704 MXN pro Euro. Im 3. Quartal könnte der Kurs weiter auf durchschnittlich 20,6717 MXN pro Euro sinken. Bis zum 4. Quartal 2025 wird ein weiterer Rückgang auf durchschnittlich 19,985 MXN pro Euro prognostiziert. Jüngsten Prognosen zufolge könnte der EUR/MXN-Kurs bis Dezember 2025 auf bis zu 26,91 MXN pro Euro steigen, was einer jährlichen Veränderung von 22,5 % entspricht. Der Mindestwert wird im April 2025 bei 20,27 MXN erwartet. Für das Jahr 2026 prognostizieren Analysten einen durchschnittlichen Wechselkurs von etwa 22,2824 MXN pro Euro, mit einem Minimum von 22,1710 MXN und einem Maximum von 22,3939 MXN. In den folgenden Jahren wird ein

allmählicher Anstieg des Kurses erwartet, mit einem Durchschnittswert von 23,5996 MXN im Jahr 2030. Die Währungshüter der Zentralbank von Mexiko (Banxico) haben den Leitzins auf 8,5 % gesenkt, um die Inflation zu bekämpfen und die Wirtschaft zu stabilisieren. Eine lockerere Geldpolitik könnte den Peso schwächen und den EUR/MXN-Kurs erhöhen. Unsicherheiten über mögliche Änderungen des Freihandelsabkommens USMCA und eine mögliche Verlangsamung der US-Wirtschaft könnten den Peso unter Druck setzen. Ein Rückgang der Überweisungen aus den USA nach Mexiko könnte ebenfalls den Wechselkurs beeinflussen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.